

zum kantatentext

Das Evangelium des Sonntags (Johannes 20, 19–31) berichtet, wie der Auferstandene den Jüngern erscheint und dem «ungläubigen Thomas» begegnet. Der Librettist geht in seinem Text von der Mitteilung aus, dass die verzagten Jünger hinter verschlossenen Türen versammelt sind, weil sie fürchten, wie ihr Meister ebenfalls verhaftet und verurteilt zu werden. Daher spricht er davon, dass Christus die Seinen auch in Notzeiten nicht allein lässt, und ermutigt die Verängstigten, auf Gott zu vertrauen.

weitere theologische und musikalische hinweise finden sich auf der innenseite dieser umschlagklappe. aufgeklappt können sie gleichzeitig mit dem kantatentext gelesen werden.

hinweise

Das Parkplatzangebot in Trogen (AR) ist beschränkt. Zusätzliche Parkplätze beim Feuerwehr-Depot (Parkplatz Spitzacker). Trogenerbahn ab St.Gallen HB im Halbstundentakt.

Wegen Ton- und Bildaufzeichnungen kann während der Aufführungen kein Einlass gewährt werden.

nächste kantate

freitag, 29. mai 2009, trogen
«o ewiges feuer, o ursprung der liebe»
Kantate BWV 34 zu Pfingsten
Reflexion: Ingrid Grave

J. S. Bach-Stiftung
Postfach 164
9004 St.Gallen

Telefon 071 242 58 58
info@bachstiftung.ch
www.bachstiftung.ch

AM AB END DES SELBIGEN SABBATS

freitag,
17. april 09
trogen (ar)



J. S. Bach-Stiftung

St. Gallen

freitag, 17. april 2009, trogen (ar)

johann sebastian bach (1685–1750)

«am abend aber desselbigen sabbats»

Kantate BWV 42 zu Quasimodogeniti

für Sopran, Alt, Tenor und Bass

Oboe I+II, Fagott, Streicher und Continuo

17.30–18.15 uhr, evangelische kirche, trogen

Workshop zur Einführung in das Werk

mit Rudolf Lutz und Karl Graf (Vor Anmeldung!)

anschliessend

Kleiner Imbiss und Getränke im Saal der Krone Trogen

eintritt: fr. 40.–

19.00 uhr, evangelische kirche, trogen

Erste Aufführung der Kantate

Reflexion über den Kantatentext:

Reflexion: Barbara Bleisch

Zweite Aufführung der Kantate

eintritt: kategorie a fr. 40.–, kategorie b fr. 10.–

7. choral

Verleih uns Frieden gnädiglich,

Herr Gott, zu unsern Zeiten;

es ist doch ja kein anderer nicht,

der für uns könnte streiten,

denn du, uns'r Gott, alleine.

Gib unsern Fürsten und all'r Obrigkeit

Fried und gut Regiment,

dass wir unter ihnen

ein geruhig und stilles Leben führen mögen

in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit.

Amen.

theologisch-musikalische anmerkungen

1. Sinfonia

Den einleitenden Instrumentalsatz nennt Bach «Concerto da Chiesa», Kirchenkonzert. Es konzertiert eine kleine Sologruppe von 2 Oboen und Fagott im Wettstreit mit dem Streicher-Tutti. Beide Gruppen tragen zunächst je ein eigenes, jedoch dem anderen verwandtes Thema vor, um sich dann im Folgenden lebhaft auszutauschen.

2. Rezitativo

Der Tenor singt den ersten Vers aus dem Sonntagsevangelium. Die Furcht der hinter verschlossenen Türen wartenden Jünger vor den Juden machen klopfende Sechzehntel in der Begleitung spürbar, ein starker Kontrast zur grossen Ruhe des folgenden Satzes, wo Jesus unter die Jünger tritt.

3. Aria

Das Jesuswort, dass er anwesend sei, wo zwei oder drei in seinem Namen sich versammeln, steht im Matthäusevangelium (18, 20). Der Auferstandene erscheint trotz verschlossener Türen: Aus Liebe durchbricht er die Barrieren der Naturgesetze.

4. Choral

Erste Strophe des sog. Gustav-Adolf-Liedes (gemeint ist der Schwedenkönig als Verteidiger des Protestantismus) als ein

von Choralanklängen weitgehend unabhängiges Duett von Sopran und Tenor gestaltet.

5. Rezitativo

Dass Christus den Jüngern («im Todeschatten» Lukas 1, 79) erschienen ist, dient als «Exempel» dafür, dass er seine Kirche beschützen wird.

6. Aria

Gott ist «Sonne und Schild» (Psalm 84, 12). Mit der «güldnen Überschrift» ist wohl die Aufschrift auf dem Kreuz Jesu gemeint (Johannes 19, 19–20). Die Musik arbeitet mit dem Gegensatz «Unruhe der Welt – Friede bei Jesus». Die schnelle Bewegung der Instrumente mit ihrer Tumultmotivik steht der ruhigen Gesangsstimme gegenüber.

7. Choral

Im Choral bittet die Gemeinde um Gottes Frieden. Der erste Teil ist Luthers deutsche Fassung der Antiphon «Da pacem Domine», welche in Zeiten besonderer Bedrohung gesungen wurde. Als zweiter Teil wurde schon früh eine freie Fassung der Stelle aus dem 1. Timotheusbrief 2, 1 angefügt.

ausführende

solisten Ulrike Hofbauer, Sopran
 Irène Friedli, Alt
 Bernhard Berchtold, Tenor
 Markus Volpert, Bass

instrumentalensemble der schola seconda pratica

Violinen Renate Steinmann, Anais Chen,
 Sylvia Gmür, Martin Korrodi,
 Olivia Schenkel, Livia Wiersich
Viola Susanna Hefti, Martina Bischoff
Violoncello Martin Zeller
Violone Iris Finkbeiner
Fagott Susann Landert
Oboe Luise Baumgartl, Meike Güldenhaupt
Orgel Norbert Zeilberger

leitung&cembalo Rudolf Lutz

reflexion

Barbara Bleisch (*1973) ist Geschäftsleiterin der Nachdiplomstudiengänge «Advanced Studies in Applied Ethics» am Ethik-Zentrum der Universität Zürich, wo sie auch als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Dozentin tätig ist. Sie hat Philosophie, Germanistik und Religionswissenschaften in Zürich, Basel und Tübingen studiert und zum Thema «Pflichten auf Distanz» im Rahmen der globalen Gerechtigkeit promoviert. Zu ihren Publikationen gehören unter anderem Bände über «Pazifismus» und «Weltarmut und Ethik».

Neben ihrer akademischen Tätigkeit arbeitet Barbara Bleisch als Journalistin für die NZZ und andere Zeitungen und Zeitschriften und moderierte die Sternstunde Philosophie auf SF1 sowie Café Philos an der EXPO.07 und in diversen Kulturlokalen und Schauspielhäusern. 2004 hat sie ein Praktikum bei der UNO in New York absolviert und war für die Schweizer NGO Solidarmed in Lesotho im Einsatz. Barbara Bleisch ist Mitglied des Leitungsausschusses des Ethik-Zentrums der Universität Zürich und der International Development Ethics Association (IDEA) sowie Vorstandsmitglied der entwicklungspolitischen Organisation «Erklärung von Bern». Sie lebt mit ihrer Familie in Zürich.

bwv 42:
«am abend aber desselbigen sabbats»

textdichter: nr. 3, 5 und 6 unbekannt
nr. 4: jacobus fabricius (1632); nr. 7: martin luther
(1528/29) und johann walter (1566)
erstmalige aufführung: 8. april 1725
anlass: sonntag quasimodogeniti

1. sinfonia

2. recitativo (tenore)

Am Abend aber desselbigen Sabbats,
da die Jünger versamlet
und die Türen verschlossen waren
aus Furcht für den Jüden,
kam Jesus und trat mitten ein.

3. aria (alto)

Wo zwei und drei versamlet sind
in Jesu teurem Namen,
da stellt sich Jesus mitten ein
und spricht darzu das Amen.
Denn was aus Lieb und Not geschicht,
das bricht des Höchsten Ordnung nicht.

4. choral (duetto per soprano e tenore)

Verzage nicht, o Häuflein klein,
obgleich die Feinde willens sein,
dich gänzlich zu verstören,
und suchen deinen Untergang,
davon dir wird recht angst und bang:
Es wird nicht lange währen.

5. recitativo (basso)

Man kann hiervon ein schön Exempel sehen
an dem, was zu Jerusalem geschehen;
denn da die Jünger sich versammelt hatten
im finstern Schatten,
aus Furcht für denen Jüden,
so trat mein Heiland mitten ein,
zum Zeugnis, dass er seiner Kirche Schutz will sein.
Drum lasst die Feinde wüten!

6. aria (basso)

Jesus ist ein Schild der Seinen,
wenn sie die Verfolgung trifft.
Ihnen muss die Sonne scheinen
mit der güldnen Überschrift:
Jesus ist ein Schild der Seinen,
wenn sie die Verfolgung trifft.